

Fleming, Paul: 4. Heinsii sein holländisches Dominæ servitium libertatis summ

1 Alle, die ihr habet Neid
2 und auf mich erzürnet seid,
3 laßt nun blicken euren Mut
4 über mein berühmtestes Gut!

5 Wisset, daß mein Glücke steht
6 und euch Allen übergeht!
7 Niemand ist so groß von Kraft,
8 der mir was zu schaffen schafft.

9 Ganz kein König auf der Welt
10 ist; der mir die Wage hält.
11 Fürsten, Herren, den und dich
12 stell' ich weit, weit unter mich.

13 Gestern späte bei der Nacht
14 hab' ich den Stand an mich bracht,
15 als ich ward der Schönsten Knecht,
16 die den Namen führt mit Recht.

17 Alle meine Zier und Pracht
18 ist kein Reichtum, keine Macht,
19 nur daß sie eins günstiglich
20 von der Seite sah auf mich,

21 daß sie mir gab ihren Mund
22 der mich tötlich machet wund;
23 da mein' arme Seele webt,
24 da sie wohnt und allzeit lebt.

25 Mit den Türen von Koral,
26 da Cupido hat den Saal,
27 spielte sie ein liebes Spiel.

28 Meine Lippen war'n ihr Ziel.

29 Drauf gab sie ein Lachen drein,
30 das nicht könnte sachter sein.
31 Diß besinnet so mein Sin,
32 daß ich tot bei Leben bin.

33 Und die Worte, die für Pein
34 mein Herz heißen sicher sein,
35 und der göttliche Verstand,
36 den der Himmel hat gesandt,

37 das ist Honig, das ist Wein,
38 das soll meine Zählung sein!
39 Hierfür, wie auch will mein Sin,
40 ist nun meine Freiheit hin.

(Textopus: 4. Heinsii sein holländisches Dominæ servitium libertatis summa est. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)